



Zentrum für Allgemeinpsychiatrie

Carlo Steeb 2

Schwerpunkt für die Behandlung
von depressiven Erkrankungen,
Angst- und Zwangsstörungen

Eine Einrichtung der Genossenschaft der
Barmherzigen Schwestern vom heiligen
Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.



Stand: März 2023



Vinzenz von Paul Hospital gGmbH Station Carlo Steeb 2

Chefärztin: Dr. med. Anna Drews
Abteilungsleitung Pflege: Jill Menzel
Schwenninger Str. 55 - 78628 Rottweil

Telefon:
Sekretariat Allgemeinpsychiatrie 0741/241 -2211
Sekretariat Pflege 0741/241 -2722
Stationstelefon Carlo Steeb 2 0741/241 -2472
Fax Sekretariat Allg.psychiatrie 0741/241 -2363

E-Mail
Sekretariat Allg.psychiatrie: Allgemeinpsychiatrie@VvPH.de
E-Mail Abt.leitung Pflege: J.Menzel@VvPH.de

Homepage: www.VvPH.de

Anmeldung zur stationären Behandlung:
Zentrales Aufnahmemanagement
Telefon: 0741 / 241 -2344 oder -2226

Besuchszeiten:
Täglich außerhalb der Therapiezeiten und Mahlzeiten

Zentren für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische
Medizin, Abhängigkeitserkrankungen, Altersmedizin, Neurologie

- Psychiatrische Institutsambulanzen
- Berufsfachschule für Pflege, Hospital-Akademie
- Vinzenz-Werkstätten
- Luisenheim
- Spital Rottweil gGmbH
- Tageskliniken gGmbH
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Rottweil gGmbH
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Schwarzwald-Baar-Kreis gGmbH
- Altenhilfe St. Martin gGmbH

Stationsbeschreibung

Die Station Carlo Steeb 2 hat ihren Schwerpunkt in der Behandlung von Menschen mit akuten depressiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen.

Sie wird als offene Aufnahme-Station geführt und hat 30 Behandlungsplätze für erwachsene Frauen und Männer bis ca. 65 Jahre.





Das Team

In enger, fortlaufender Abstimmung verwirklichen die Mitglieder des multiprofessionellen Behandlungsteams einen individuell erstellten Behandlungsplan.

Die Erkrankungen

Einige Hauptbeschwerden depressiver Erkrankungen sind Niedergeschlagenheit, Freudlosigkeit, Antriebsarmut, Gewichtsverlust, Schlafstörungen, Unruhe oder Müdigkeit, Selbstvorwürfe und Suizidgedanken. Angsterkrankungen zeigen sich durch heftige, häufig attackenförmige Angstzustände, die meist ohne reale Gefahrensituation auftreten, und das Denken, das Verhalten und körperliche Vorgänge stark beeinträchtigen. Zwangserkrankungen sind gekennzeichnet durch das ungewollte, als unsinnig empfundene und meist sehr störende Auftreten von gleichförmigen Verhaltensweisen und/oder Gedanken, welche die freie Alltagsgestaltung stören. Nicht selten bestehen bei Personen mit einer der genannten Erkrankungen auch Symptome von einer oder den anderen beiden Störungen.

Die Behandlung

Die ersten Tage der stationären Behandlung dienen der psychiatrischen und körperlichen Diagnostik, der Eingewöhnung und dem Vertrauensaufbau. Die Linderung der Krankheitssymptome steht von Beginn an im Zentrum unserer Bemühungen.

Im Weiteren arbeiten die verschiedenen Berufsgruppen in fortlaufender Abstimmung gemeinsam mit dem Patienten an der Genesung. Als grundlegend erachten wir eine vertrauensvolle Beziehungsarbeit, eine gute Information über sämtliche Aspekte der Erkrankung (Psychoedukation) sowie die Berücksichtigung und den Einbezug der sozialen Umgebung, z.B. in Form von Angehörigen- und Paargesprächen.

Folgende Behandlungsbausteine kommen zur Anwendung:

- Ergotherapie auf Station
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie, verhaltenstherapeutisch ausgerichtet
- Entspannungstechniken

Weitere Angebote

- Musik- und Kunsttherapie
- Ergotherapie
- Sporttherapie mit speziellen Angeboten wie Depressionssportgruppe, Angstsportgruppe, Aggressionssportgruppe, Krafttraining u.a.
- Krankengymnastik, u.a. Körperwahrnehmung, Feldenkrais
- Physikalische Therapie
- Unterstützung in sozialen, finanziellen und beruflichen Belangen durch den Sozialdienst
- Möglichkeit zum Gespräch mit der Seelsorge sowie regelmäßig angebotene Meditationen

